

Vorwort

Preface

Prozesse der Digitalisierung sind heute allgegenwärtig. Glaubt man den überbordenden Aktivitäten in Politik, Wirtschaft und Forschung, aber auch der Begeisterung vieler Bürger, so wurde mit der allgegenwärtigen Digitalisierung die Zauberformel schlechthin für die Herausforderungen der Zukunft gefunden. Informations- und Kommunikationstechnologien bestimmen unseren Alltag. Das fängt mit dem Smart Phone an und hört mit Big Data, künstlicher Intelligenz, Industrie 4.0 und Smart City nicht auf. Es geht um innovative Steuerungsmöglichkeiten beim Einsatz von Ressourcen, um verknüpfbare Datenbestände auf dem Weg in eine digitale Zukunft. Kurz gesagt, es handelt sich um die weltweite Vision einer smarten, nachhaltigen Stadtentwicklung – natürlich zum Wohle der Menschen!

Gleichwohl ist man sich aber auch der Herausforderungen bewusst, die mit dem digitalen Wandel verbunden sind. Man weiß um die Probleme von „Big Data“, um die ethischen Fragen und Gefahren der umfassenden Verfügbarkeit personenbezogener Daten für den Menschen und seine bürgerlichen Rechte und Freiheiten. Eine Antwort darauf können gesellschaftliche Aushandlungsprozesse erbringen, wie sie weltweit gefordert aber noch immer kaum fortgeschritten sind. Ein gewichtiger Anlass für den vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung, sich dem Thema der Digitalisierung zuzuwenden.

2017 hat die deutsche Bundesregierung eine Smart City Charta für die nachhaltige digitale Transformation auf den Weg gebracht. Darin wurde die Aufgabe formuliert: „Der digitale Wandel soll die Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben fördern. Die Digitalisierung darf nicht zum Ausschluss von Personen oder Bevölkerungsgruppen führen. Zu diesem Zweck sollen digitale

Digitisation processes are omnipresent today. If one believes the exuberant activities in politics, economy and research, but also the enthusiasm of many citizens, the magic formula for the challenges of the future has been found with the omnipresent digitalisation. Information and communication technologies determine our everyday lives. This starts with the smart phone and does not end with big data, artificial intelligence, industry 4.0 and smart city. It's about innovative control options for the use of resources, about linkable databases on the way to a digital future. In short, it's a global vision of a smart, sustainable city – for the benefit of people, of course!

At the same time, however, people are also aware of the challenges associated with digital change. We are aware of the problems of “big data”, the ethical issues and the dangers of the comprehensive availability of personal data for people and their civil rights and freedoms. Social negotiation processes can provide an answer to these questions, as they are demanded worldwide but are still scarcely advanced. An important reason for the vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung to turn its attention to the topic of digitisation.

In 2017, the German government launched a Smart City Charter for sustainable digital transformation. This charter formulated the task: “Digital change should promote the participation of all people in social life. Digitalisation must not lead to the exclusion of individuals or population groups. To this end, digital services should take into account the various possibilities and abilities of all people” (Smart City Charta 2017, 12).

Current studies by the vhw on the challenges of digitisation for the social milieus in Germany show, however, that the



Abbildung 1 | Figure 1: Thomas Kuder

Angebote die unterschiedlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten aller Menschen berücksichtigen“ (Smart City Charta 2017, 12).

Aktuelle Studien des vhw zu den Herausforderungen der Digitalisierung für die sozialen Milieus in Deutschland zeigen indessen, dass der digitale Transformationsprozess die Ungleichheit in der Gesellschaft eher reproduziert und verschärft. Die Teilhabe aller am digitalen Wandel bedarf somit besonderer Anstrengungen. Eine Herausforderung dürfte vor allem die Umsetzung dieses Anspruchs in den benachteiligten Stadtteilen darstellen. Für diese ist die digitale Transformation eine besonders schwierige Aufgabe und es stellt sich die Frage, mit welchen Strategien sozioökonomisch benachteiligte Bürger und Einwohnergruppen in die Strategien zur digitalen Transformation einbezogen werden können und wie eine drohende soziale Spaltung durch Digitalisierung verhindert werden kann.

Diese und ähnliche Fragen hat der internationale Workshop „Challenges of a Digital City for disadvantaged

digital transformation process tends to reproduce and exacerbate inequality in society. The participation of all in digital change thus requires special efforts. One challenge is likely to be the implementation of this claim in disadvantaged urban districts. For them, digital transformation is a particularly difficult task and the question arises as to which strategies can be used to include socio-economically disadvantaged citizens and population groups in the strategies for digital transformation and how a threatening social divide can be prevented through digitisation.

These and similar questions were raised and discussed at the international workshop “Challenges of a Digital City for disadvantaged neighborhoods” on 25/26 October 2018 in Berlin.

In preparation for the workshop three types of approaches to the topic “Digitalisation and Social City” were identified:

- Networking of traditional and digital participation formats: for the expansion of local information and participation offerings, networking with city-wide online partici-



Abbildung 2 | Figure 2: Thomas Helfen

neighborhoods“ am 25./26. Oktober 2018 in Berlin aufgeworfen und zur Diskussion gestellt.

In Vorbereitung auf den Workshop wurden drei Arten von Ansätzen zum Thema „Digitalisierung und soziale Stadt“ identifiziert:

- Vernetzung von traditionellen und digitalen Beteiligungsformaten: Für den Ausbau der lokalen Informations- und Beteiligungsangebote wird die Vernetzung mit stadtweiten Online-Teilnahmeplattformen dazu beitragen, mehr Zielgruppen und eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen;
- Zielgruppenspezifische Angebote zur Weiterbildung in den digitalen Medien: Damit der digitale Wandel auch weniger zugängliche Zielgruppen erreicht, werden auf diese Gruppen (Migranten, Senioren, Jugendliche) abgestimmte Trainingskurse entwickelt;
- Einrichtung von Standorten für den Zugang zur digitalen Beteiligung: Um möglichst vielen Bevölkerungsgruppen den Zugang zur digitalen Beteiligung zu er-

pation platforms will help to reach more target groups and a wider public audience;

- Target group-specific offerings for advanced education in digital media: in order for the digital transition to reach less accessible target groups, training courses adapted to these respective groups (immigrants, seniors, adolescents) are being developed;
- Establishment of locations for access to digital participation: to enable access to digital participation for as many groups of the population as possible and to be able to test existing online services, access points are being developed by expanding existing facilities (schools, libraries) or by creating specialised institutions (innovation centres for digital participation).

The numerous programmes and projects from European cities documented in this volume thus also build a bridge to the upcoming discourses on the planned new Leipzig Charter 2020 for sustainable, integrated urban development. In their joint findings on the tasks and challenges ahead and in their great variety of local approaches and answers, a

möglichen und bestehende Online-Dienste testen zu können, werden Zugangspunkte durch den Ausbau bestehender Einrichtungen (Schulen, Bibliotheken) oder durch die Schaffung spezialisierter Einrichtungen (Innovationszentren für digitale Beteiligung) entwickelt.

European path of digital transformation is emerging very cautiously, which, despite the enormous challenges, can be seen optimistic.

Die zahlreichen, in diesem Band dokumentierten Programme und Projekte aus europäischen Städten schlagen damit auch eine Brücke zu den anstehenden Diskursen über die geplante neue Leipzig Charta 2020 für eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung. In ihren gemeinsamen Erkenntnissen über die sich stellenden Aufgaben und Herausforderungen sowie in ihrer großen Vielfalt an lokalen Ansätzen und Antworten zeichnet sich ganz behutsam ein europäischer Weg der digitalen Transformation ab, der trotz der gewaltigen Herausforderungen optimistisch zu stimmen vermag.

Dr. Thomas Kuder, Thomas Helfen



Abbildung 3: Die Teilnehmenden des Workshops

Figure 3: The workshop participants